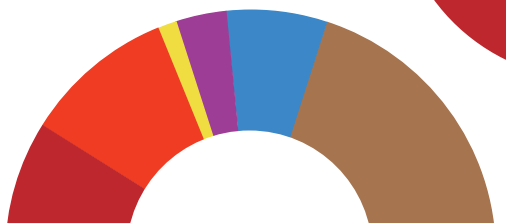
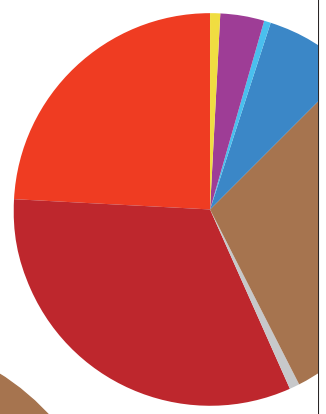


# Kommunalpolitiker\*innen 1920–1945 Aufbruch und Verfolgung

Zwei Werkstattgespräche zu einem neuen zeithistorischen Forschungsprojekt über Abgeordnete in Mitte, Tiergarten und Wedding



Kommunalpolitik gewinnt in Wissenschaft und Öffentlichkeit zunehmend an Aufmerksamkeit. Es sind die lokalen parlamentarischen Versammlungen, die politische Anliegen vor Ort aufnehmen und umsetzen. Im direkten Dialog mit Bürger und Bürgerinnen gestalten sie kulturelle, soziale oder bauliche Politik.

Das neue Projekt „Kommunalpolitiker\*innen 1920–1945. Aufbruch und Verfolgung“ im Mitte Museum erzählt die Geschichte der Demokratie und der Abgeordneten in den Berliner Bezirken Mitte, Tiergarten und Wedding während der Weimarer Republik. Die Spurensuche setzt mit den Anfängen demokratischer Kommunalpolitik im Kaiserreich ein. Gefolgt wird den Spuren einzelner Abgeordneter – Männer und Frauen – und ihrem politischen Engagement bis zum Ende der Weimarer Republik und darüber hinaus: Wie wirkte sich die Zäsur 1933 auf ihre Biografien aus?

In zwei Werkstattgesprächen geben die Kurator\*innen Heike Stange und Thomas Irmer Einblicke in ihre Recherchen und stellen sie zur Diskussion. Präsentiert werden erste Ergebnisse über die lokalen demokratischen Anfänge in der Weimarer Republik, ihre politische Fragilität und ihre Zerstörung. Im Fokus der Recherchen stehen sowohl institutionelle Strukturen als auch ausgewählte Abgeordnete aus den Bezirken Mitte, Tiergarten und Wedding.

**Ankündigung:**  
**Werkstattausstellung**  
**Eröffnung am 8. Dezember 2022 um 18 Uhr**  
**Kommunalpolitiker\*innen 1920–1945**  
**Aufbruch und Verfolgung**

Ein Projekt des Mitte Museums in Kooperation mit dem Aktiven Museum Faschismus und Widerstand in Berlin e.V.

### Veranstaltungsort

Mitte Museum. Regionalgeschichtliches Museum für Mitte, Tiergarten, Wedding in Berlin  
Amt für Weiterbildung und Kultur  
Bezirksamt Mitte von Berlin  
Pankstraße 47  
13357 Berlin

info@mittemuseum.de  
Tel. 030 46 06 01 90  
www.mittemuseum.de



Motive auf Titelseite:  
Diagramme der Wahlergebnisse und Mandate im Bezirk Wedding 1925 und 1933

**AKTIVEMUSEUM**  
Faschismus und Widerstand in Berlin e.V.



**Heike Stange** – Ausstellungsmacherin und Autorin, u.a. zur lokalen und überregionalen politischen Partizipation von Frauen sowie zu Biografien von Demokrat\*innen und den lebensgeschichtlichen Brüchen durch Systemwechsel

**Thomas Irmer** – Politologe und Kurator, freier Mitarbeiter des Mitte Museums für das Sachgebiet Erinnerungskultur und Geschichte, zahlreiche Ausstellungen und Publikationen zur NS-Zeit, weitere Infos unter: [www.thomas-irmer.de](http://www.thomas-irmer.de)

## Erstes Gespräch

**19.9.2022 um 18 Uhr**

Impulsvortrag: Heike Stange

Moderation: Thomas Irmer

## Die Bezirksversammlungen von Mitte und ihre Abgeordneten

Die wenig bekannte Geschichte lokaler Politik in den drei damaligen Bezirken Mitte, Tiergarten und Wedding ermöglicht einen differenzierten wie spannenden Einblick in Zusammensetzung und Entwicklung auf kommunaler Ebene. Die politische Stimmung war zu Anfang der 1920er Jahre von Aufbruch gekennzeichnet, gerade auch unter den weiblichen Abgeordneten: erst 1918 erhielten Frauen das aktive und passive Wahlrecht in Deutschland. Mit dem Jahr 1931 begann eine Entdemokratisierung, die 1933 mit der Machtübergabe und der endgültigen Auflösung der demokratischen Bezirksversammlungen 1934 vollzogen wurde.

Einige der kommunalen Abgeordneten, seien es Bezirks- oder Stadtverordnete, die während der Weimarer Republik um Demokratie stritten, waren als Repräsentant\*innen des im Nationalsozialismus verhassten Systems ein frühes Ziel von Übergriffen. Wer wurde individuell verfolgt und bedroht und aus welchen Gründen?



Vorstand der Bezirksversammlung Wedding, um 1927 (Ausschnitt)  
Foto: Georg Wilke / Mitte Museum

## Zweites Gespräch

**17.10.2022 um 18 Uhr**

Impulsvortrag: Thomas Irmer

Moderation: Heike Stange

## Die Bezirksversammlungen von Mitte: Demokratie im Widerstreit

Berlin zur Zeit der Weimarer Republik: Die drei damaligen Bezirksversammlungen von Mitte, Tiergarten und Wedding spiegeln die dramatischen Entwicklungen der ersten deutschen Demokratie wider. Der Blick geht über das ganze politische Spektrum: vom bürgerlich geprägten Bezirk Tiergarten bis zum proletarischen Bezirk Wedding.

In den damaligen Bezirken Mitte, Tiergarten und Wedding zeigten sich Glanz und Elend in ihrer ganzen Schärfe – von einer Kommunalpolitik, die fast ohne Finanzmittel auskommen musste, bis hin zu großen Ausbauplänen für

**Anmeldung bis spätestens 15 Uhr am Veranstaltungstag unter [„info@mittemuseum.de“](mailto:info@mittemuseum.de) erbeten**

Berlin als moderne Metropole. Ein Beispiel dafür ist der Wedding, der als ein neuer eigenständiger Bezirk zunächst Gewinner bei der Bildung von Groß-Berlin 1920 war, dann als „Roter Wedding“ zum Schauplatz erbitterten Streits politischer Parteien wurde. Die politische Bezirksgeschichte wurde zur Konfliktgeschichte: Wie schlugen sich die Kämpfe zwischen Sozialdemokrat\*innen und Kommunist\*innen auf kommunaler Ebene nieder? Und welche Rolle nahmen wenig bekannte Akteur\*innen anderer Parteien in der Lokalpolitik ein?